

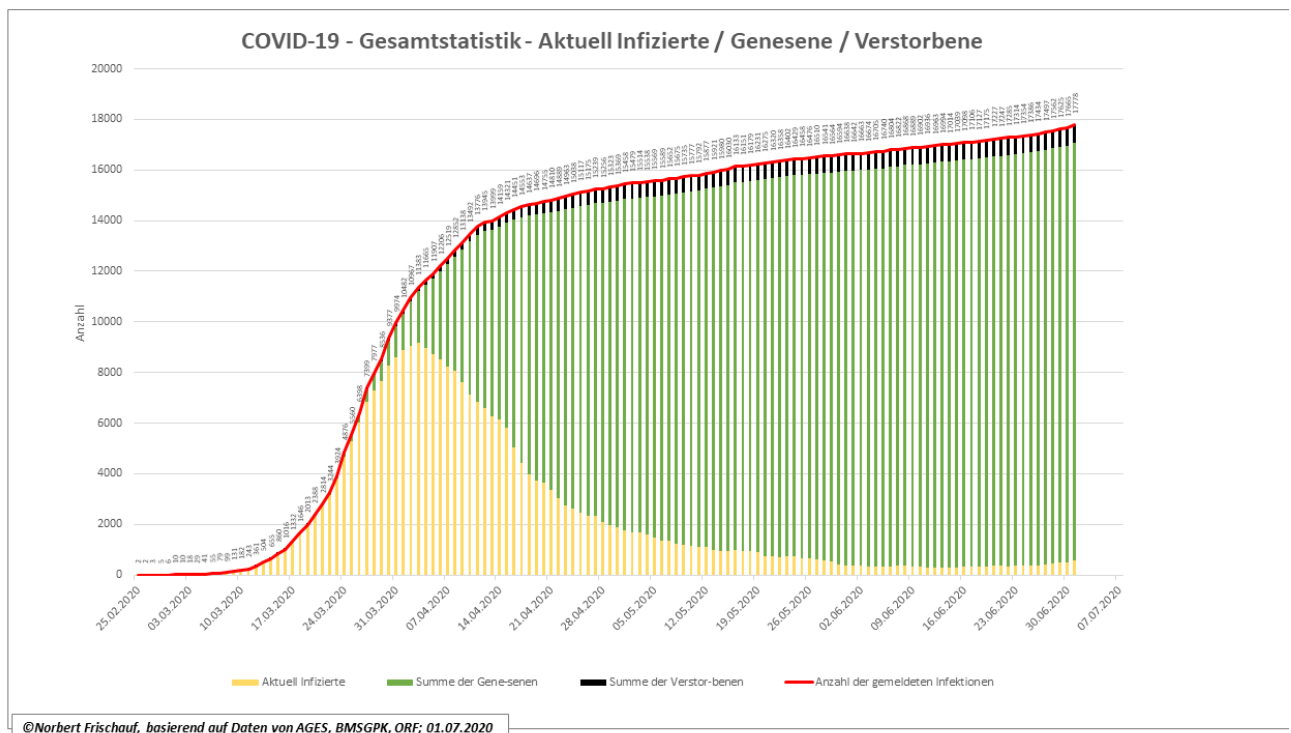
DI Dr. Norbert Frischauf

Zum Stand des heutigen Tages, 01.07.2020, 17:00, Tag 127 der COVID-19 Pandemie in Österreich:

Ihr könnt das Modell unter dem angegebenen Dropbox-Link: https://www.dropbox.com/s/g4ysi5ld21cl1s7/2020_03_13-%2C%20COVID-19%20-%20Aktuelle%20Entwicklung%20in%20%20%C3%96sterreich.xlsx?dl=0 abrufen.

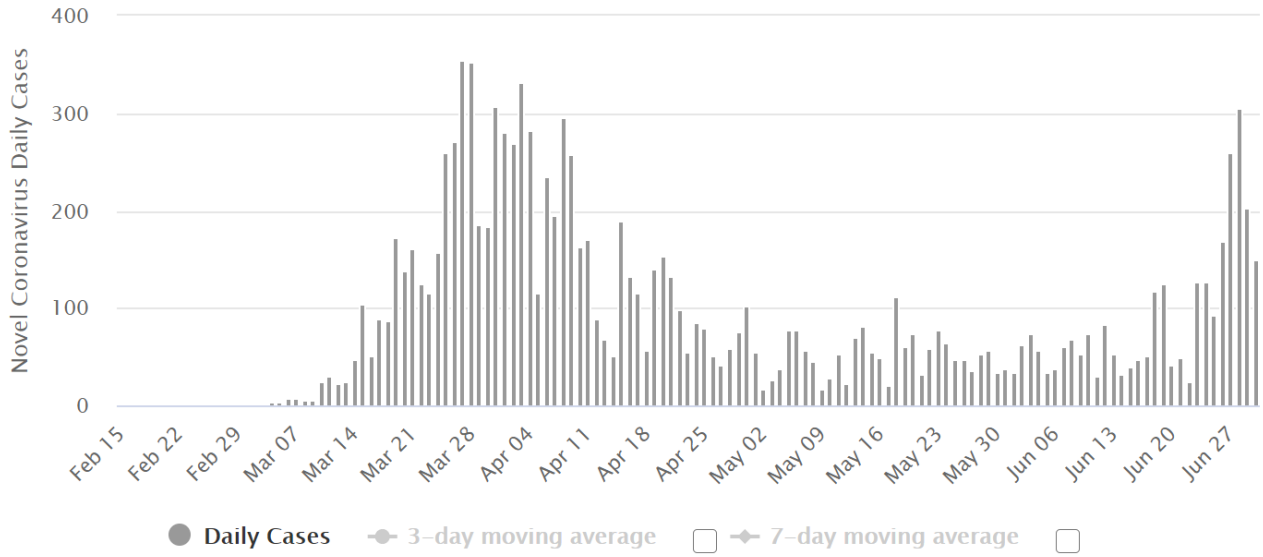
Da viele Leser dieses Blogs ihre liebe Not damit haben auf das Modell zuzugreifen bzw. sich im Datenschlingel desselben zurechtzufinden :-), habe ich nun einen Einleitungstext verfasst, der sich auf aussagekräftige Graphiken bezieht, die ich aus dem Modell extrahiere. Und damit jeder zu jederzeit auf diese Graphiken und den Blog zugreifen kann, sind diese Informationen über den Server der ALEA Performance Group, die mich/uns hier dankenswerterweise unterstützt, verfügbar. Der Link ist ab sofort abrufbar - Ihr könnt die wichtigsten Daten ab sofort unter <http://alea-pg.com/covid-19-entwicklung> abrufen bzw. auch als PDF herunterladen.

Anmerkung: Morgen wird es keinen Blog geben, da ich angesichts der gegenwärtigen, positiven Entwicklung den Blog auf ein Format "Montag - Mittwoch - Freitag" umgestellt - es sei denn es tut sich etwas Außergewöhnliches im Hinblick auf den gegenwärtigen Status. Ich wünsche Ihnen/Euch daher einen schönen "freien" Tag und freue mich auf ein Wiederlesen am Montag/Dienstag, Mittwoch/Donnerstag bzw. Freitag/Samstag.



Daily New Cases

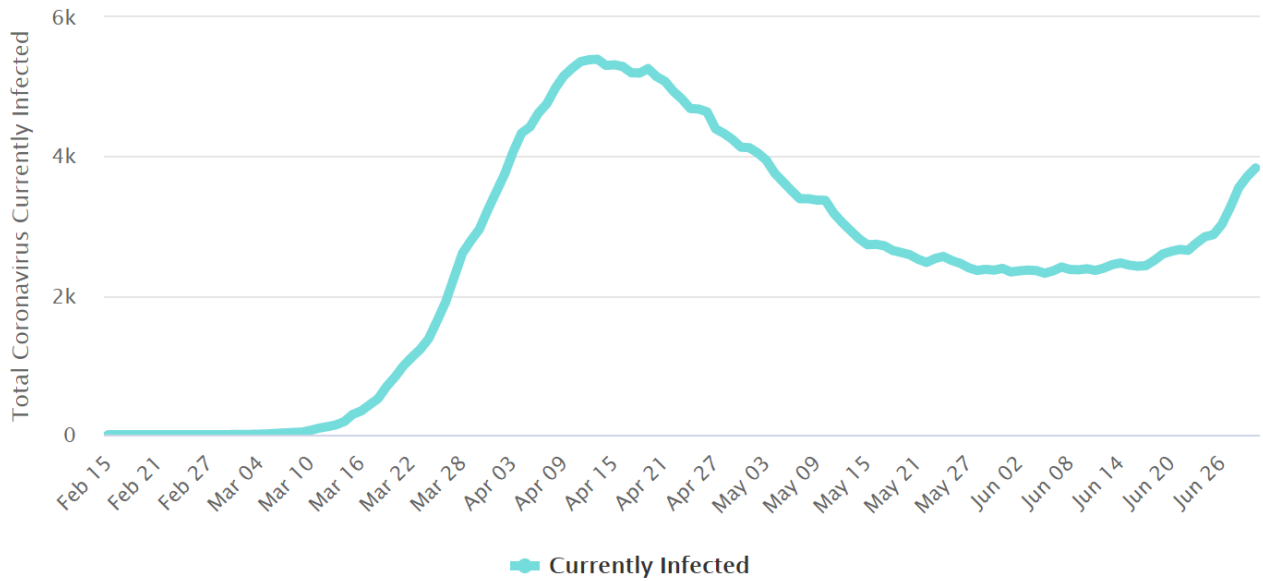
Cases per Day
Data as of 0:00 GMT+0



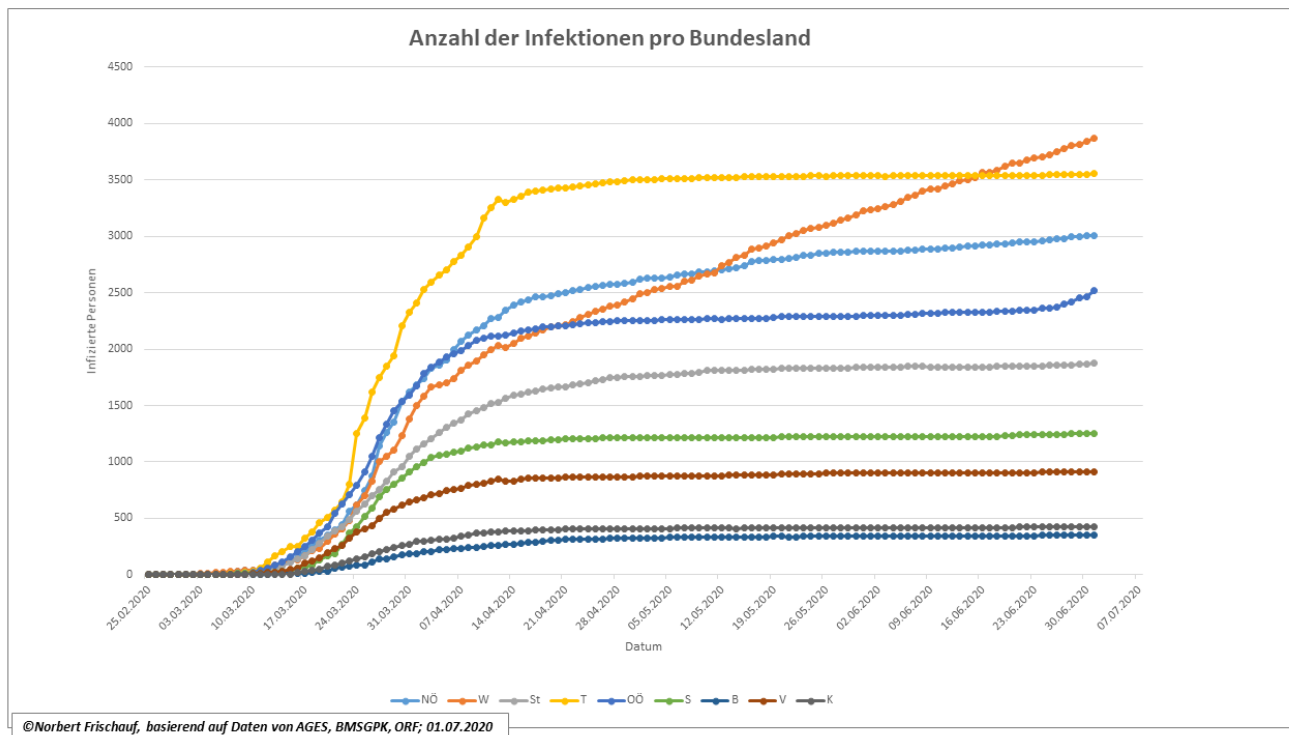
Active Cases in Czechia

Active Cases

(Number of Infected People)



01.07.2020	COVID-19 Fälle	Δ	Tote	Δ	Todesrate	Genesene	Δ	Genesenenrate	Akt. Infizierte	Δ	Bevölkerung	COVID-19 Infektionsrate
Österreich	17873	75	705	1	3,94%	16491	36	92,27%	677	39	9002468	0,20%
Deutschland	195998	254	9053	6	4,62%	179800	567	91,74%	7145	-318	83763806	0,23%
Schweiz	31851	66	1965	1	6,17%	29200	33	91,68%	686	32	8649279	0,37%
Liechtenstein	82	0	1	0	1,22%	81	0	98,78%	0	0	38120	0,22%
Tschechien	12006	94	349	0	2,91%	7797	20	64,94%	3860	74	10707502	0,11%
Slowakei	1687	7	28	0	1,66%	1466	1	86,90%	193	7	5459447	0,03%
Ungarn	4157	4	586	0	14,10%	2714	10	65,29%	857	-6	9662122	0,04%
Slowenien	1613	9	111	0	6,88%	1384	0	85,80%	118	9	2078917	0,08%
Italien	240760	108	34788	15	14,45%	190717	507	79,21%	15255	-414	60468295	0,40%
Schweden	98451	11105	5333	18	5,42%	N/A		N/A			10094432	0,98%



Generelle Betrachtungen:

01.07.2020, Beginn der zweiten Jahreshälfte, Tag 127 der COVID-19 Pandemie in Österreich.

Nicht nur der Sommer steht vor der Tür, manche munkeln, dass auch die zweite Welle an unsere Tür klopft. Bei unseren tschechischen Freunden ist das Klopfen zurzeit recht vehement - betrachtet man die beigefügte Graphik "2020_07_01, CZ - COVID-19 Currently Infected and daily new Cases.png" so kann man ohne weiteres den Anfang einer zweiten Welle erkennen, die gerade im Begriff ist sich aufzubauen. Auch in den meisten anderen Nachbarländern steigen zurzeit die Infektionszahlen wieder an (siehe beigefügte Tabelle "2020_07_01, COVID-19 in den AT-Nachbarländern und Schweden.png"). Und auch in Österreich verheißten die nüchternen Zahlen zurzeit nicht allzu viel Gutes, denn nach längerer Zeit ist die Zahl der Neuinfektionen mit dem Coronavirus heute auf über 100 angestiegen. Laut aktuellen Zahlen des Gesundheitsministeriums (Stand: 11.00 Uhr) wurden insgesamt 17.790 Fälle bestätigt – 24 Stunden davor lag dieser Wert noch bei 17.676, das sind also 114 (!) neue bestätigte

Fälle. Auch die Zahl der aktiv Erkrankten ist nach einem leichten Rückgang am Vortag wieder gestiegen: Laut Ministerium gelten 677 Menschen als erkrankt – fast 100 mehr als am Vortag und damit auch deutlich über dem bisherigen Juni-Höchststand von 600 Erkrankten (<http://orf.at/stories/3171825/>).

Betrachtet man die beigefügte Graphik "2020_07_01, COVID-19 in AT - Infizierte-Genesene-Verstorbene.png" so kann man recht gut den Anstieg bei den aktuell Infizierten (die gelbe Kurve) erkennen. Was auf den ersten Blick wie ein "nationales" Problem erscheint, ist bei genauerer Betrachtung eher ein "regionales" - genauer gesagt ein oberösterreichisch-klerikales Problem. Bevor man mich nun "geißelt" (um beim passenden Duktus zu bleiben :-)), ersuche ich meine geneigte Leserschaft einen Blick auf die beigefügte Graphik "2020_07_01, COVID-19 in AT - Bundesländer im Vergleich.png" zu werfen. Was sofort auffällt ist der starke exponentielle Anstieg der Infektionszahlen in Oberösterreich. Von gestern auf heute sind 60 (!) Infizierte dazugekommen; das entspricht einem 24h-Anstieg von 2,4%. Wien zeigt den mittlerweile gut etablierten und bekannten - wenn auch unverständlichen - linearen (!) Anstieg; ein Verhalten, das nun auch in Niederösterreich Schule zu machen scheint, wenn auch auf niedrigerem Niveau.

Der steile Anstieg in OÖ hat nun die Politik auf den Plan gerufen. Aufgrund der stark gestiegenen Zahl an Coronavirus-Neuinfektionen wird das Land OÖ lokale Schließungen von Schulen und Kindergärten in fünf Bezirken (Linz, Linz-Land, Wels, Wels-Land, Urfahr-Umgebung) ab Freitag für eine Woche verordnen. Außerdem erging die dringende Empfehlung, in jenen Bezirken Veranstaltungen abzusagen. CoV-Fälle gibt es inzwischen in 17 Schulen. Erkrankt sind 195 Menschen. Seit Dienstag melden auch die Kindergärten wieder Neuinfektionen.

Man gehe davon aus, dass der Anstieg in OÖ auf einen Cluster einer Bekenntnisgemeinschaft in Linz zurückzuführen ist. Daher müsse dieser Cluster beschränkt werden. Alle Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen in Linz, Linz-Land, Urfahr-Umgebung, Wels und Wels-Land werden ab Freitag eine Woche lang geschlossen. Betreuungsmöglichkeiten soll es aber nach wie vor geben, sagte Stelzer. Zudem wurde die Bevölkerung zu mehr Eigenverantwortung aufgerufen, da in den öffentlichen Verkehrsmitteln das Tragen von Mund-Nasen-Schutz teilweise nicht eingehalten werde. Die Linz Linien verstärken daher die Hinweise in Fahrzeugen und an Haltestellen durch mehr Servicepersonal. Der städtische Ordnungsdienst wird zusätzlich die Einhaltung der Maskenpflicht kontrollieren. Es ist quasi ein zweiter, kleinerer „Lock-down“: Alle Einrichtungen, von der Krabbelstube über Volksschulen, Neue Mittelschulen, AHS, BHS bis Berufsschulen, sind ab Freitag geschlossen. Schon am Freitag findet kein Unterricht mehr statt. Allerdings wurde vom Land und der Bildungsdirektion versichert, dass für Kinder, die zu Hause nicht betreut werden können, in den Schulen Betreuung angeboten wird – genauso wie vor der Wiederöffnung der Schulen. Die Eltern müssen sich aber mit der Schule in Verbindung setzen. Der Linzer Bürgermeister Klaus Luger (SPÖ) appellierte am Nachmittag an die Eltern, die Kinder zuhause zu lassen, falls dies möglich ist, ansonsten gebe es aber natürlich Kinderbetreuung (<http://ooe.orf.at/stories/3055898/>).

Die gegenwärtigen Anstiege hinterlassen einen schalen Nachgeschmack im Zusammenhang mit den gegenwärtigen Lockerungen. So ist seit heute (01.07.) wieder jeglicher Sport erlaubt. Weitere Erleichterungen gibt es für die Gastronomie. Die Maskenpflicht für Kellner ist ebenso gefallen wie die Sperrstunde für geschlossene Veranstaltungen bis zu 100 Personen - also beispielsweise für Geburtstagsfeiern. Lokale dürfen nun um 5.00 statt wie bisher um 6.00 Uhr aufsperrten. Buffets mit Selbstbedienung werden prinzipiell wieder möglich. Für kleine Bars wird der Thekenausschank möglich sein. Somit gilt die Maskenpflicht nur mehr in Öffis, im Gesundheitsbereich oder bei Dienstleistungen, wo der Mindestabstand nicht eingehalten werden kann. Auch bei Demonstrationen muss der Nasen-Mund-Schutz getragen werden (<http://kurier.at/chronik/oesterreich/ab-morgen-keine-masken-mehr-fuer-kellner-und-wieder-jeder-sport-erlaubt/400957280>).

Im Zusammenhang mit den Anstiegen gab es heute Mittwoch eine Pressekonferenz mit BM Anschober, in der dieser bekräftigte, dass es derzeit keine Hinweise gebe, dass die Öffnungsschritte in Zusammenhang mit dem Anstieg stünden. Stattdessen verwies er auf regionale Cluster – auf die die Behörden „rasch reagiert“ hätten, so Anschober. Weiters sagte er, dass die Lage auf Bundesebene nur stabil bleibe, wenn man bei sichtbaren Clusterbildungen „sehr konsequent“ reagiere. Wichtig sei ein schnelles Kontaktpersonenmanagement – „da geht es um jede Stunde“. Es gehe auch um das Risikobewusstsein der Bevölkerung, „manche sind müde geworden“. Die Grundregeln wie Hygienemaßnahmen und Abstandsregeln müssten eingehalten werden. Neben dem Cluster in Oberösterreich führte auch das Rotarier-Treffen in Salzburg zu einem Anstieg der Fallzahlen. Ein Cluster könnte nun auch in der Steiermark entstehen: In einer Grazer Baufirma wurden mittlerweile zehn Infektionen bestätigt, weitere Tests müssen nun durchgeführt werden (<http://orf.at/stories/3171830/>).

Apropos Tests: Glaubt man einem Kurier-Artikel so soll es bald den PCR-Test bei BIPA zu kaufen geben. Die Probe wird zu Hause gemacht und in einem zertifizierten Labor ausgewertet. Im Test-Kit befindet sich eine Flüssigkeit, die gegurgelt und in ein beigelegtes Röhrchen gespuckt werden muss. Das Ganze wird dann an das Labor per Post geschickt. Wenn die Probe eingetroffen ist, soll ein Testergebnis innerhalb eines Werktages verfügbar sein, das dann per SMS an den Kunden übermittelt wird. Die Tests sollen in drei bis vier Wochen in mehr als 500 BIPA-Filialen und im Onlineshop verfügbar sein. Wieviel der Test kostet, ist unklar. Die Drogeriemarktkette war für eine Stellungnahme nicht erreichbar (<http://kurier.at/wissen/gesundheit/coronavirus-pcr-tests-bald-in-drogeriemarkt-bipa-erhaeltlich/400956407>).

Dazu fällt mir nur eine geflügelte anglonormannische Redewendung ein, die da lautet: "Honi soit qui mal y pense." Der Satz ist zwar die Devise des englischen Hosenbandordens, er wird allerdings heutzutage als Sinnspruch im Deutschen, Englischen, Italienischen und auch im Französischen in ironischer Weise gebraucht, um bei anscheinend unverdächtigen oder als besonders moralisch dargestellten Handlungen auf versteckte Motive oder heimliche Nutznießer hinzuweisen bzw. solche zu unterstellen. Wenn bei Ihnen/Euch jetzt ein großes Fragezeichen im Hinterkopf aufleuchtet, so bin ich mir ganz sicher, dass dieses verschwindet, sobald ich die deutschsprachige Übersetzung anführe. Diese lautet: „Ein Schelm, wer Böses dabei

denkt. " Na, schauen wir mal, wie teuer der BIPA Test sein wird. Im Zweifelsfall können wir noch immer den guten alten Vespasian zitieren, indem wir "Pecunia non olet" auf die BIPA PCR Testpackung schreiben...

Zur Gesamtdatenanalyse:

Mit einem 24h-Anstieg von 0,6% auf 17778 Infektionen (+113!) haben wir einen "gerade noch" niedrigen 24h-Zuwachs erreicht (Spalte I). Der Wert liegt klarerweise sehr deutlich unter der akkumulierten Gesamtzuwachsrate von 7,4%, die nun zum 110. Mal in Folge gefallen ist (Spalte O). In der logarithmischen Darstellung (Reiter "Bestätigte Infektionsfälle-log.") sieht man am Ende der Kurve eine merkbare Abflachung hin zum 10% Ausbreitungsmodell - mit Tendenz zum 25% Modell und darüber hinaus. Der Hammer hat gewirkt! Jetzt gilt es die Tanzschritte genau abzuwägen. Durch die 14-Tage-Verzögerung müssen wir ganz genau und zeitversetzt hinschauen, um einen möglichen Wiederanstieg der Infektionen aufgrund der eingeleiteten Lockerungen - wie z.B. der Geschäftsöffnungen - rechtzeitig zu erkennen. Nur auf diese Art und Weise kann man gegebenenfalls rechtzeitig korrigierend eingreifen. Bundesweit schauen die Werte gut aus - nur für Wien und in gewissem Maß auch für Niederösterreich gilt es herauszufinden was hier den erhöhten Anstieg verursacht.

Zu den einzelnen Bundesländern:

- **Tirol** ist und bleibt weiterhin der Hotspot unter den Infektionen (zumindest in relativer Sichtweise) - gleichzeitig hat sich das Bundesland aber auch zu einem Musterschüler in Sachen COVID-19 entwickelt, hat sich doch der Anstieg zuletzt drastisch reduziert; von gestern auf heute gab es sieben zusätzliche Infizierte und damit ein 0,2%-Wachstum. Die Dunkelziffertests waren zwiespältig; einerseits gut weil sie gezeigt haben, dass es eine wesentlich geringere Dunkelziffer gibt als bei der ersten Testserie, andererseits ernüchternd, weil sie uns gezeigt hat, dass die Immunisierung der Bevölkerung nicht so weit vorangeschritten ist wie erhofft. Ischgl ist mit seiner Durchseuchungsrate von 42,4% (<http://tirol.orf.at/stories/3054826/>) zwar sicher ganz am Ende der oberen Skala in Österreich, aber noch immer weit von einer Herdenimmunität entfernt - die bei einem mutierten Virus auch nicht greifen wird.
- In **Oberösterreich** lag der Anstieg bei 2,4% (!), es sind 60 (!) neue Infizierte (Stichwort: Glaubensgemeinschaftscluster) hinzugekommen. Der Streifen der größten Infektionszahlen zieht sich vom Norden in den Osten des Bundeslandes und überlagert sich dort mit den Hotspots in Niederösterreich (siehe interaktive Österreichkarte unter <https://orf.at/corona/daten>)
- In **Niederösterreich** gab es einen Anstieg von 0,2% (+7 Infizierte). Gegenwärtig sind v.a. die Regionen südwestlich von Krems, Neunkirchen und das Waldviertel am stärksten betroffen.
- Die **Steiermark** verzeichnet heute ein 0,5%-Wachstum (+9 Infizierte), v.a. im Osten gibt es einige Hotspots - auch wieder an der Grenze zu NÖ; während der Norden mit niedrigen Infektionszahlen aufwarten kann.
- In **Salzburg** liegt der Anstieg heute bei 0,2%, es gab drei Infizierten mehr. Mal sehen wie sich der Rotary Cluster in den nächsten Tagen noch auswirken wird.
- In **Vorarlberg** beträgt der Anstieg echte 0,0%, es gab keinen zusätzlichen Infizierten und das westlichste Bundesland hält somit bei 910 Infizierten.

- **Kärnten** verzeichnet heute wieder ein 0,0%-Wachstum (von gestern auf heute gab es keinen neuen Infizierten).
- Das **Burgenland** teilt sich mit Kärnten weiterhin den Platz an der Sonne. Mit 353 Infizierten und einem 0,6%-Anstieg kommt das Burgenland bis dato am besten durch die Corona-Krise (in Absolutzahlen). Im Bezirk Oberwart findet sich die höchste Konzentration an COVID-19 Infektionen im Burgenland - evt. gab es hier einen "Hot Spot"-Austausch mit der Steiermark.
- **Wien** liegt mit 0,7% (+25 Infizierte) wieder im Durchschnitt. Es bleibt festzuhalten, dass die Bundeshauptstadt in den letzten Wochen im Durchschnitt mit den höchsten Anstiegswerten konfrontiert war - dies mag auch der neuen Teststrategie geschuldet sein. Ob sich eventuell noch ein anderer Grund verbergen könnte wird nur die fortgesetzte Beobachtung und Protokollierung der Infektionszahlen weisen.

Der ORF hat im Artikel unter <https://orf.at/corona/daten> ein paar aussagekräftige Daten zusammengestellt. V.a. die regionale Verteilung ist sehr interessant, da sie einem die Infektionscluster sehr deutlich vor Augen führt, wie sie gerade eben in Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich und Niederösterreich auftreten. Vergleicht man die interaktive Karte mit den Daten vor einigen Wochen so fällt auf, dass sich die Infektionsgebiete in Österreich immer weiter auffächern; es gibt nun immer mehr helle Gebiete und einige wenige Hotspots.